



Fachbereich Gesundheit, Team Hygiene und Umweltmedizin

Merkblatt zur Creutzfeldt-Jakob-Krankheit

Was ist die Creutzfeldt-Jakob-Krankheit?

Die Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (**CJK**) ist eine der sog. übertragbaren degenerativen Hirnerkrankungen, die bei verschiedenen Haus- und Nutztieren sowie beim Menschen auftreten können. Die klassische Form der CJK ist sehr selten (1:1Mio). Das Durchschnittsalter der Erkrankten liegt bei 70 Jahren. In diese Krankheitsgruppe gehören u. a. die bereits seit 200 Jahren bekannte Traberkrankheit bei Schafen (Scrapie) und die Bovine Spongiforme Enzephalopathie bei Rindern (**BSE**). Hierzu gehört auch „Kuru“, eine ähnliche Krankheit, die vor über 40 Jahren in Papua Neuguinea entdeckt wurde. Kuru wurde durch Kannibalismus weitergegeben.

Mitte der 90-er Jahre wurde in Großbritannien eine neue Variante der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit festgestellt (**vCJK**), von der insbesondere junge Leute betroffen sind. Sie wurde ausgelöst durch den Verzehr von BSE-verseuchtem Rindfleisch. Durch Kontrolle der Rinderbestände in Europa und Nordamerika ist die Erkrankungsrate stark zurückgegangen, so dass heute nur noch sehr selten Erkrankungsfälle beim Menschen auftreten.

Bei allen Erkrankungen dieser Art, die in erster Linie das Zentrale Nervensystem betreffen, kommt es zum Untergang von Hirngewebe und dadurch zum Auftreten von kleinen Löchern im Gehirn, die ihm ein schwammartiges (= spongiformes, wie bei BSE) Aussehen geben. Die Ursache hierfür sind – nach heutigem Wissensstand – entzündlich veränderte Eiweißbestandteile im Gehirn. Diese krankmachenden Eiweißpartikel, sog. **Prionen**, gehören weder zu den Bakterien noch zu den Viren. Die Prionen sind sehr hitzebeständig; wahrscheinlich überleben sie Temperaturen von mehreren hundert Grad. Deshalb werden sie beim Braten nicht abgetötet.

Wie äußert sich die Erkrankung?

Von der Ansteckung bis zum Auftreten von Krankheitszeichen können viele Jahre vergehen. Die Krankheit kann mit Schlafstörungen, Müdigkeit und Gedächtnisverlust, aber auch mit Gleichgewichts- und Sehstörungen beginnen. Als typische Krankheitszeichen gelten der rasch fortschreitende Verlust des Denkvermögens und Muskelzuckungen. Die Funktionen der Gefühls- und Bewegungsnerven ist dabei allgemein gestört. Die vCJK beginnt oft mit Depressionen, Wahnvorstellungen und Wahrnehmungsstörungen.

Wenn die Krankheit ausgebrochen ist, verläuft sie bislang immer tödlich, meistens innerhalb eines Jahres.

Die CJK kann inzwischen durch den Nachweis von entzündlichem Protein im Gehirn bzw. im Hirnwasser bewiesen werden. Dies war bisher erst bei ausgebrochener Krankheit möglich.

Wie wird die Krankheit übertragen?

Die Prionen werden über infizierte Hirn- und Nervengewebe übertragen. Dies wurde festgestellt, weil mehrere Fälle von CFK nach der Transplantation von Hornhaut am Auge oder von Hirnhäuten auftraten. Inzwischen werden Hornhaut- und Hirnhaut-Transplantate wirksam gegen diese Krankheitserreger vorbehandelt, bevor sie weitergegeben werden.

Bei der neuen Variante der CJK (vCJK) gilt die Aufnahme von ansteckenden Nahrungsmitteln (die z. B. Hirn- und Nervengewebe von mit BSE infizierten Rindern enthalten) als Infektionsweg.

Die Übertragung an Rinder dürfte lange Zeit durch die Verfütterung von Tiermehl erfolgt sein. Die Tiermehlverfütterung wurde aus diesem Grund in den letzten Jahren verboten. Bei erkrankten Rindern wurden Prionen bisher, außer in Gehirn und Rückenmark, auch in Knochenmark, Mandeln, Magen, Leber, Gallenblase, Darm, Milz und Augen nachgewiesen. Deshalb gelten diese Organe inzwischen als mögliche Überträgerstoffe. In Milch und Milchprodukten (z. B. Käse) wurden bisher keine Prionen nachgewiesen.

Die Übertragung des CJK-Erregers durch zwischenmenschlichen Kontakt gilt bislang als ausgeschlossen.

Wie kann ich mich vor Ansteckung schützen?

Da es sich um eine durch Prionen (ansteckende Eiweißpartikel) ausgelöste Krankheit handelt, gibt es keine antibiotische Behandlung.

Prionen werden vom Körper nicht als Krankheitserreger erkannt, deshalb reagiert das Immunsystem nicht auf sie. Das bedeutet, dass keine körpereigene Abwehrreaktion entwickelt werden kann. Das bedeutet auch, dass in absehbarer Zeit kein Impfstoff gegen CJK oder ähnliche Erkrankungen in Aussicht steht.

Bis jetzt kann man sich nur schützen, indem man auf alles verzichtet, das ähnliche Krankheitserreger enthalten könnte. Dies wären z. B. (Rind-) Fleisch von fragwürdiger Herkunft oder auch bestimmte Wurstsorten, die teilweise (Rinder-) Hirn oder -Mark enthalten können. Der Verzehr von Innereien gilt im Vergleich zu Fleisch oder Fett als gefährlicher.

Personen mit beruflicher Gefährdung (medizinisches Personal, Veterinärwesen) sollten die empfohlenen Hygienemaßnahmen penibel einhalten.

Ist die Erkrankung meldepflichtig?

Meldepflichtig ist der Verdacht, die Erkrankung oder der Tod an einer humanen spongiformen Enzephalopathie.

Dies regelt das Infektionsschutzgesetz §§ 6 - 9.

In Frankfurt werden selten Einzelfälle mit Verdacht auf CJK gemeldet, allerdings ist bislang kein einziger Fall von vCJK aufgetreten.

Individuelle Fragen sollten Sie mit Ihrem/r Hausarzt/ärztin besprechen.

Kontaktaten Landkreis Heidekreis

Fachbereich Gesundheit

Dierkingstraße 19

29664 Walsrode

Tel. 05162 970 91-10

Fax 05162 970 91-36

gesundheitsamt@heidekreis.de